

# UNEXPECTED LESSONS

## *Decolonizing Memory and Knowledge*

### **UNEXPECTED LESSONS – Decolonizing Memory and Knowledge**

Performative Konferenz in Berlin, Nairobi und im digitalen Raum

**11. und 12. Juni 2021**

[talkingobjectslab.org](http://talkingobjectslab.org)

Die performative Konferenz **UNEXPECTED LESSONS** befasst sich künstlerisch und wissenschaftlich mit der Dekolonisierung von Erinnerung und Wissen, mit afrikanischer Philosophie und Fragen an klassische museale Formen des Bewahrens und Präsentierens, mit Wissenssystemen in der Musik und einem kritischen Blick auf das eurozentristische Narrativ in der Kunstgeschichte. Gespräche, Vorträge, Filme und künstlerische Interventionen finden parallel in der Akademie der Künste in Berlin, in der Stadtlandschaft in Nairobi sowie im digitalen Raum statt.

#### **Teilnehmende:**

Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Aïcha Diallo, Ibou Coulibaly Diop, Natasha A. Kelly, Nadia Yala Kisukidi, Stefanie-Lahya Aukongo, Syowia Kyambi, Nora Landkammer, Elsa M'Bala, Carmen Mörsch, El Hadji Malick Ndiaye, Nana Oforiatta Ayim, Peggy Piesche, Magnus Elias Rosengarten, Felwine Sarr, Bénédicte Savoy, Vanessa Eileen Thompson und andere.

Seit Jahrzehnten schwelen die Debatten um die Kolonialvergangenheiten der europäischen Großnationen und ihren Umgang mit Provenienz, Restitution und die Rückgabe von aus kolonialen Kontexten geraubten Objekten. In den letzten Jahren wurden die Tragweite und die komplexen Verzweigungen der Debatten vordergründig. Nun lassen sich auch die rassistischen Kontinuitäten nicht mehr verleugnen, die bis heute gesellschaftlich wirksam sind und sich längst systemisch eingeschrieben haben. Diese Kontinuitäten beeinflussen nicht nur Lebensrealitäten, sondern auch Politik und kulturelle Praxis – im globalen Norden, im Süden sowie in ihren Beziehungen zueinander.

Es braucht neue Perspektiven und Fragestellungen, um koloniale Denkmuster und eurozentristische, weiße Sichtweisen aufzubrechen, denn diese sind tief im europäischen Kultur- und Wissensverständnis verwurzelt und prägen das Miteinander Europas mit außereuropäischen Kulturen bis heute. Es braucht eine neue Geschichtsschreibung, andere Wissensproduktionen, einen „epistemischen Ungehorsam“, wie ihn der Literaturwissenschaftler Walter Mignolo beschreibt.

Dem muss allerdings zunächst ein „Verlernen“ („Un-learning“) und Überdenken („Re-thinking“) eines europäischen Blicks auf die Welt vorausgehen. „The Western archive is exhausted!“ sagte Felwine Sarr 2019 in der ersten Berlin Southern Theory Lecture. Was kann Wissen jenseits europäischer Wissenssysteme heute sein?

Die performative Konferenz **UNEXPECTED LESSONS** verwebt Vorträge, künstlerische Elemente, Gespräche und Diskussionen aus Berlin in Echtzeit mit einem live aus Nairobi übertragenen Programm.

Das Zentrum des Programms in Nairobi ist die Straße: der gelebte Raum und die gelebten Erfahrungen der Menschen, die sich in kolonial geprägten Umgebungen bewegen und die tagtäglich „dekolonisierende Arbeit“ leisten. Es waren Menschen, denen ihre Objekte geraubt wurden, keine Institutionen. Ihre Empfindungen, ihr Schmerz sind heute kaum Thema. Im Programmteil „Decolonisation Labour is Emotional Labour“ gibt das Kurator\*innenteam in Nairobi diesen Stimmen Raum – in Form von live übertragenen Interviews, künstlerischen Interventionen und interaktiven Diskussionen. Der Programmteil „The Other Objects“ befasst sich mit dem öffentlichen Raum in Nairobi als „kolonisiertes Objekt“ und lädt ein zu Umbenennungen von Straßen, Plätzen und Gebäuden. Darüber hinaus suchen die Kurator\*innen nach Wegen, die als Artefakte in europäischen Museen aufbewahrten Objekte wiederzubeleben, ihnen ihre Funktion und Bedeutung wiederzugeben. Welche Bedeutung hat es, die Objekte zu benutzen, sie zu tragen, mit ihnen zu tanzen?

Das Programm in der Akademie der Künste in Berlin beinhaltet unter anderem Keynotes von der Kunsthistorikerin, Kuratorin und Autorin Nana Oforiatta Ayim und dem Soziologen und Ökonomen Felwine Sarr, künstlerische Interventionen von Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Syowia Kyambi und Elsa M'Bala, Gespräche zwischen der Soziologin Natasha A. Kelly und der Kulturwissenschaftlerin Peggy Piesche zu „Black Studies“, einen Vortrag der Philosophin Nadia Yala Kisukidi über „De-Westernization“ von Philosophie und eine Poetry Performance von Stefanie-Lahya Aukongo. Die Kunstdidaktikerinnen Carmen Mörsch und Nora Landkammer referieren über neue Formen der Vermittlung in Museen und die Kunsthistoriker\*innen Bénédicte Savoy und El Hadji Malick Ndiaye überdenken die eurozentristische Kunstgeschichte. Die Künstler\*innen und Referent\*innen werden vor Ort in Berlin anwesend sein. Zum Programm gehört zudem ein Filmprogramm sowie ein Stadtspaziergang entlang kolonialer Spuren in der Stadt.

**Die gesamte Veranstaltung wird online aus der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin und aus dem Stadtraum von Nairobi übertragen:**

**Freitag, 11. Juni 2021, 13.30 – 21 Uhr**

Mit Felwine Sarr, Nana Oforiatta Ayim, Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Elsa M'Bala u. a.

**Samstag, 12. Juni 2021, 10 – 21 Uhr**

Mit Bénédicte Savoy, Malick Ndiaye, Nadia Yala Kisukidi, Natasha A. Kelly, Syowia Kyambi u. a.

**Konferenzsprache:** Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung

**Vollständiges Programm, weitere Informationen und Live-Stream unter [www.talkingobjects.org](http://www.talkingobjects.org).**

Die Beiträge werden im Nachgang auf der Website zur Verfügung stehen.

**Pressekontakt**

Denhart v. Harling, segeband.pr, [dh@segeband.de](mailto:dh@segeband.de), +49 179 4963497

**UNEXPECTED LESSONS** findet in Kooperation mit Dekoloniale – Erinnerungskultur in der Stadt und der Akademie der Künste, Berlin, statt und wird gefördert vom Hauptstadtkulturfonds, dem Auswärtigen Amt, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Kulturstiftung der Länder/Förderprojekt Kultur.Gemeinschaften.

Im Rahmen des Akademie-Programms „Arbeit am Gedächtnis – Transforming Archives“, Mai-November 2021, [www.adk.de/gedaechtnis](http://www.adk.de/gedaechtnis)

**Kurator\*innen Nairobi:** Jim Chuchu und Njoki Ngumi (Künstler\*innenkollektiv The Nest, Nairobi), Chao Tayiana (African Digital Heritage, Nairobi)

**Kuratorinnen Berlin:** Mahret Ifeoma Kupka (Kuratorin, Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main), Isabel Raabe (Kuratorin und Projektentwicklerin, Berlin)

**Filmprogramm:** Nnenna Onuoha (Filmemacherin und visuelle Anthropologin, Berlin)  
Digitaler Stadtpaziergang konzipiert von Dekoloniale Erinnerungskultur in der Stadt (Berlin)

**UNEXPECTED LESSONS** findet im Rahmen des geplanten Projekts TALKING OBJECTS statt. Das von Isabel Raabe initiierte TALKING OBJECTS ARCHIVE soll ein digitales Archiv für dekoloniale Wissensproduktion werden. Es befindet sich noch in der Planungsphase und soll 2024 online gehen. In den Jahren vor der Veröffentlichung soll das TALKING OBJECTS LAB – eine geplante Reihe von Ausstellungen und Think Tanks – auf das Archiv hinleiten. Hier sollen Wissensformen und -praktiken des afrikanischen Kontinents untersucht und Strategien der Vermittlung und Visualisierung erprobt werden. Das TALKING OBJECTS LAB wird konzipiert von Mahret Ifeoma Kupka und Isabel Raabe.